

Fressen, *was gut tut*

Manche Kühe bevorzugen tanninreiche Futterpflanzen – möglicherweise, um ihre Gesundheit zu unterstützen.

Welche Weidemischungen bevorzugen Kühe, wenn man sie wählen lässt? Entscheiden sich alle Kühe einer Herde gleich? In einem einjährigen Praxisversuch am FiBL hatten 23 Milchkühe der Rasse Swiss Fleckvieh auf einer Weide in Frick AG die Möglichkeit, zwischen vier Mischungen zu wählen, die in Streifen nebeneinander angesät worden waren. Mischung 1 war grasbetont und bestand aus Wiesen-Rispengras, Englischem Raygras, Rot-Schwingel und Rohr-Schwingel. Mischung 2 war leguminosenbetont und enthielt neben Gräsern einen hohen Anteil an Weissklee, Rotklee und Luzerne. Mischung 3 hatte einen hohen Anteil an tanninreichen Kräutern wie Spitzwegerich, Zichorie und Hornklee. Mischung 4 umfasste Kräuter mit ätherischen Ölen, darunter Schafgarbe und Kümmel.

Der Herdendurchschnitt bevorzugte über die gesamte Versuchsdauer hinweg die leguminosenbetonte Mischung, was nicht überraschend ist. Denn diese Präferenz wurde bereits in anderen Studien festgestellt. Ein Teil der Kühe wich jedoch vom Durchschnitt ab: Sie bevorzugten beispielsweise die Mi-

schung mit tanninreichen Kräutern oder jene, die Kräuter mit ätherischen Ölen enthielt. Dabei waren es stets unterschiedliche Kühe, die während einer oder mehrerer Weiderotationen eine solche Präferenz zeigten. Daraus lassen sich Rückschlüsse mit Relevanz für Tierwohl und -gesundheit ziehen.

Artenreichtum unterstützt individuelle Ansprüche

Aus anderen Studien ist bekannt, dass Wiederkäuer tanninreiche Futterpflanzen gezielt auswählen, um auf Parasiteninfektionen oder eine unausgewogene Pansenmikroflora zu reagieren und diese zu regulieren. Sekundäre Pflanzenstoffe können zudem die Proteinverwertung positiv beeinflussen. Es kann auch für das Tierwohl bedeutsam sein, wenn Kühe ihre angeborene Fähigkeit nutzen dürfen, gezielt Futterpflanzen auszuwählen. Dabei verlassen sie sich unter anderem auf ihren Geruchs-, Geschmacks- und Tastsinn.

Eine Durchschnittsmischung deckt also die Bedürfnisse des Durchschnitts ab, kann jedoch die individuellen Ansprüche, die vom Durchschnitt abweichen, nicht erfüllen. Um auch diesen gerecht zu werden, ist die Ansaat artenreicher, unterschiedlich zusammengesetzter Weidestreifen eine relativ einfach umzusetzende Massnahme. Diese wird von den Kühen gut angenommen und aktiv genutzt. *Verena Bühl und Marie Dittmann, FiBL*



Kühe konnten sich zwischen vier Mischungen entscheiden.



Einige Kühe wählten Mischungen mit Kräutern. Es ist bekannt, dass diese einen positiven Einfluss auf die Gesundheit haben. *Bilder: Marie Dittmann, FiBL*

